



ANGST- WAS IST DAS?

Liebe Gemeinde,

Ich freue mich, nach der Sommerferien wieder mal meine Betrachtung mit Ihnen zu teilen. Ich war weg, um einige Zeit mit Familie und Verwandten zu verbringen. Ich hoffe, der Sommerurlaub war für Sie ein erholsamer Urlaub. Weil viele mich persönlich gefragt haben, ob ich noch hier in der Gemeinde bleiben werde, möchte ich Ihnen es beantworten: Ich bin noch da und freue mich auf unseren neuen Pfarrer Pater Leopold. Ich werde ihn weiterhin unterstützen, so wie ich Pater Thomas unterstützt habe. Ihr Wohlergehen liegt uns sehr am Herzen. Lassen Sie uns das Thema Angst betrachten. Was bedeutet Angst? Wie entdeckt man es?

Angst ist heute eine Grunderfahrung des Menschen. Es sind viele Ängste, die uns bedrängen, Angst vor der Zukunft, Angst vor Krieg und Zerstörung, Angst vor Arbeitslosigkeit, Angst vor Versagen, Angst vor Krankheit und Tod, Angst vor der Sinnlosigkeit des Daseins. Mit der Existenz des Menschen ist eine Grundangst verbunden, die auch von der Psychologie nicht aufgelöst werden kann. Es ist die Angst, die durch seine Endlichkeit gegeben ist, die Angst, kein Recht für sein Dasein zu haben, nicht in sich zu ruhen, sondern angewiesen zu sein auf einen anderen. Diese Grundangst des Menschen kann keine Psychologie aufheben, sie kann nur in einem abgrundtiefen Vertrauen auf Gott überwunden werden, der uns den Grund unseres Daseins schenkt, der uns aus Liebe geschaffen hat und uns aus Gnade Leben lässt. (vgl: ANSELM GRÜN, Dem Alltag eine Seele geben. Freiburg, 2003.)

Fritz Riemann hat vier Grundformen menschlicher Angst beschrieben. Und Eugen Drewermann hat gezeigt, dass diese Grundängste letztlich nur im Glauben überwunden werden können (vgl.: RIEMANN, Grundformen menschlicher Angst. München 2002): und DREWERMANN, Psychoanalyse und Moralthologie, Bd.1. Mainz 1982, 145ff)

Die erste Angst ist die Angst des hysterischen Menschen. Es ist die Angst vor der Haltlosigkeit des Daseins. Und diese Angst versucht der Mensch zu überwinden, indem er sich

an vielem festhält, am Besitz, am Erfolg, vor allem aber an Menschen. Er klammert sich an einen geliebten Menschen und erwartet von ihm absolute Geborgenheit, absoluten Halt. Aber dadurch gerät er nur noch mehr in Angst, weil er spürt, dass kein Mensch ihm absoluten Halt geben kann. Jeder ist sterblich, jeder hat seine Schwächen. Absolute Geborgenheit kann niemand dem Anderen schenken. Ein Mensch kann uns nur Zeichen sein für diese absolute Geborgenheit. Nur Gott kann es uns schenken.

Die zweite Angst ist die Angst des zwanghaften Menschen. Es ist die Angst vor der Wertlosigkeit des Daseins. Und diese Angst versucht man zu überwinden, indem man sich seinen Wert selbst beweisen will, durch viel Arbeit, durch immer höhere Leistung, aber auch durch peinlich genaue Erfüllung aller religiösen Pflichten. Man will sich selbst, den anderen und auch Gott beweisen. Man will so auf sich aufmerksam machen, dass einen keiner mehr übersehen kann. Man will Gott gegenüber so gewissenhaft seine Pflicht tun, dass ihm gar nichts anderes übrig bleibt, als einen zu belohnen. Doch auch mit dem größten Ehrgeiz können wir die Angst vor unserer Wertlosigkeit nicht überwinden: Im Gegenteil, wir spüren, dass uns unsere Leistung den anderen nicht näher bringt. Und wir merken, dass wir den Anspruch, immer perfekt zu sein nicht halten können. So treiben wir uns zu Höchstleistungen an und setzen uns dauernd unter Druck. Wir verspannen und verkrampfen uns.

Die dritte Angst ist die Angst des depressiven Menschen. Es ist die Angst vor der Schuldhaftigkeit des Daseins. Man hat das Gefühl, allein durch sein Dasein schon Schuld auf sich geladen zu haben. Und man entschuldigt sich dann ständig, dass man überhaupt am Leben ist, dass man den anderen die Zeit stiehlt, den Raum zum Leben, die Luft zum Atmen wegnimmt. Oder man versucht, diese Angst durch Übernützlichkeits zu ersticken. Aber auch das gelingt nicht. Man verausgabte sich, und irgendwann kann man nicht mehr und spürt, dass man das ganze Leben versäumt hat. Um die Schuld für sein Dasein abzutragen, hat man am Leben vorbeigelebt. Und so steht man völlig leer und ausgepumpt da.

Die vierte Angst ist die des schizoiden Menschen...

Fortsetzung auf Seite 2

Wichtige Termine:

| | | |
|----------|-----------|--|
| 08. Nov. | 19:00 Uhr | Informationsabend Firmung |
| 9. Nov. | 16:00 Uhr | Erstkommunionsvorbereitung im Pfarrheim Sulz |
| 12. Nov. | 17:00 Uhr | Martinsfest mit Laternenumzug (Treffpunkt bei der Feuerwehr) |
| 15. Nov. | 10:00 Uhr | Heilige Messe in der Leopoldikapelle |

| | | |
|----------|-----------|--|
| 16. Nov. | 19:00 Uhr | Elternabend Erstkommunion in Sulz (Thema: Taufe) |
| 19. Nov. | 9:30 Uhr | Familienmesse mit Vorstellung der Erstkommunikationskinder |
| | 18:00 Uhr | Heilige Messe in der Kapelle Gruberau |
| 22. Nov. | 19:00 Uhr | Cäcilienfeier für Helfer der Pfarre |
| 26. Nov. | 9:30 Uhr | Hl. Messe am Christkönigssonntag mit Ministrantenaufnahme |

... der Angst hat vor tausend Dingen, die ihn bedrohen. Er hat Angst vor dem dunklen Keller, Platzangst, Angst vor vergifteter Nahrung, Angst vor Einbrechern, Angst vor einem Unfall. Ein Stück weit sind diese Ängste normal. Aber viele steigern sich in solche Ängste hinein. Die Glaube befreit uns von dieser Angst. Er zeigt uns, dass uns im Grunde nichts passieren kann. Der Glaube zeigt uns, dass wir den Tod, der hinter all diesen Bedrohungen letztlich steckt, schon überwunden haben, dass wir schon jenseits der Schwelle Leben. Weil wir durch die Taufe schon teilhaben am ewigen Leben, kann uns auch der Tod nicht mehr von Gott trennen. Er kann uns nur noch tiefer in ihn hineintauchen. Weil wir schon in Gott wohnen, kann uns niemand mehr unser Haus zerstören. Wenn Sie Interesse haben, sich mit jemandem über Ihre Ängste auszutauschen, können Sie sich an Pater Leopold oder an mich per Email an ndudilife7@gmail.com wenden. Es wird empfohlen, Herausforderungen nicht allein zu tragen. Wir sind hier, um Ihnen zuhören und Sie bei der Bewältigung zu begleiten. Ich wünsche Ihnen einen wunderbaren Monat voller Freude.

Euer Ndudi

Liebe Pfarrgemeinde!

Die Feste Allerheiligen und Allerseelen liegen nicht ohne Grund im Herbst. Wenn das Laub zu fallen beginnt, ist die sichtbare Vergänglichkeit der Natur etwas, das uns auch für die Vergänglichkeit der irdischen Welt und unsere eigene Vergänglichkeit sensibilisiert. Allerheiligen und Allerseelen beleuchten dabei unterschiedliche Aspekte des Lebens nach dem Tod.

Zwar werden zumeist an **Allerheiligen** die Gräber der verstorbenen Angehörigen besucht, aber eigentlich geht es an diesem Fest darum, wie schon der Name sagt, ALLE Heiligen zu ehren. Und damit sind nicht nur die kanonisierten (also: kirchlich anerkannten) Heiligen gemeint, die sich im Heiligenlexikon finden. Denn die Heiligen, das sind schlicht die, die schon bei Gott sind, die in der Freude leben dürfen, immer und ungefiltert ihn zu schauen. Es ist das, was wir als das „Ewige Leben“ bezeichnen, also der Kern der christlichen Hoffnung. Papst Benedikt XVI. hat diese Hoffnung im Jahr 2007 in seiner Enzyklika *Spe Salvi* so beschrieben: „Wir können nur versuchen, aus der Zeitlichkeit, in der wir gefangen sind, herauszudenken und zu ahnen, dass Ewigkeit nicht eine immer weitergehende Abfolge von Kalendertagen ist, sondern etwas wie der erfüllte Augenblick, in dem uns das Ganze umfängt und wir das Ganze umfassen. Es wäre der Augenblick des Eintauchens in den Ozean der unendlichen Liebe, in dem es keine Zeit, kein Vor- und Nachher mehr gibt. Wir können nur versuchen zu denken, dass dieser Augenblick das Leben im vollen Sinn ist, immer neues Eintauchen in die Weite des Seins, indem wir einfach von der Freude überwältigt werden. So drückt es Jesus bei Johannes aus: ‚Ich werde euch wiedersehen, und euer Herz wird sich freuen, und eure Freude wird niemand von euch nehmen‘ (Joh 16, 22).“ Schon im Glaubensbekenntnis ist nicht nur von der Gemeinschaft mit Gott, sondern auch von der „Gemeinschaft der Heiligen“ die Rede.

Wir werden also nicht nur Gott schauen, sondern auch alle, die uns in unserem Leben begleitet haben.

An **Allerseelen** wiederum denken wir vor allem an jene Menschen, die schon gestorben, aber noch nicht bei Gott sind. Die Heilige Schrift und die Überlieferung sagen uns, dass es eine Phase der Reinigung gibt, bevor man fähig ist, Gott gegenüberzutreten zu können. Und so wie die Heiligen im Himmel für uns Fürbitte einlegen können, so können wir für unsere Verstorbenen beten, dass sie möglichst bald Gottes Angesicht schauen dürfen. Wie können wir das tun? Wir können z.B. die Gräber unserer Verstorbenen besuchen und ein kurzes Gebet, z.B. ein Vater unser, sprechen. Wir können eine Kerze anzünden, am Grab oder in der Kirche. Man kann selbst vielleicht nicht lange bleiben. Aber diese Kerze brennt in der Kirche für mich weiter, ist statt meiner hier, wenn ich schon wieder gehen muss. Schließlich kann man mit einer Messintention auch eine Heilige Messe einem oder mehreren verstorbenen Angehörigen widmen. Das kann gleichzeitig ein guter Anlass sein, wieder einmal mit der ganzen Familie die Messe zu besuchen und gemeinsam an die verstorbenen Angehörigen zu denken und für sie zu beten.

An Allerheiligen und Allerseelen richten wir unsere Augen auf die Gemeinschaft mit Gott im Himmel, die wir erwarten dürfen. In Gemeinschaft mit Gott zu leben ist das letzte Ziel, das wir als Christen haben. Es bedeutet das größte Glück, die vollkommene Erfüllung. Der Apostel Paulus schreibt: „Jetzt schauen wir in einen Spiegel und sehen nur rätselhafte Umrisse, dann aber schauen wir von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich unvollkommen, dann aber werde ich durch und durch erkennen, so wie ich auch durch und durch erkannt worden bin.“ (1 Kor 13,12)

Euer P. Leopold

Liebe Kinder! Geschätzte Jugend in unserer Pfarre Sulz!

Auch in diesem Winter ziehen wieder die **Sternsinger** von Haus zu Haus. In unserer Pfarre Sulz wollen wir am Samstag, den 06.01.2024 und am Sonntag, den 07.01.2024 sternsingen gehen.

Wir würden uns sehr freuen, wenn DU dabei (wieder) mitmachen willst! (**Frag auch deine Freunde, ob sie mitkommen möchten.**) Besprich mit Deinen Eltern, an welchen Tagen Du kannst, und gib diesen Zettel bis 05.12.2023 nach einer Messe ab oder melde Dich unten genannter Telefonnummer (gerne auch über „Whatsapp“).

SA (06.01.) Ja Nein
 SO (07.01.) Ja Nein

Dein Name:

Deine Telefonnummer:

Zeitgerecht vor Weihnachten machen wir eine bzw. mehrere kurze Vorbesprechungen, bei der wir die Texte und Gewänder austeilen werden. Für Rückfragen aller Art stehen wir jederzeit zur Verfügung. **Wir freuen uns auf DICH!**

PGR Christian Felbermayer Tel.: 0664/8556440

September und Oktober fast ein Hochsommer.

dass ich schon gar nicht mehr weiß, wie heiß es auch im Juli und August war!
Der Sommer hat sich heuer selbstständig verlängert und bis in den Oktober mit fast 30° fortgesetzt – da war mir in meinem Fell auch wirklich sehr heiß, als ich zu Besuch bei **Patrozinium** und **Erntedankfest** war!



Auch bei der Familienmesse im Oktober habe ich – ganz versteckt hinten sitzend – zugesehen, wie unsere **Erstkommunionkinder** gemeinsam mit P. Leopold gefeiert haben!

Am **19.11.2023** werden sich die Kinder bei der nächsten **Familienmesse** dann der Pfarrgemeinde vorstellen, da komm ich sicher wieder und schau zu. Die Vorbereitung für die erste heilige Kommunion hat ja schon im September mit den Einladungen und Elternabenden begonnen.

Im November gibt es auch den ersten Abend für all jene, die nächstes Jahr zur Firmung gehen wollen, da bin ich auch schon gespannt, ob ich da wen wieder erkenne von früher – bei Erstkommunion, Sternsingen, Ministranten, Ratschen, usw.... P. Leopold hat sich schon viele Gedanken für Besuche und Events, Messen und Besichtigungen gemacht, das wird sicher ein spannendes Jahr für alle Firmlinge!

Neben den vielen Festen im September konnte ich auch beobachten, dass der Pfarrhofgarten „winterfest“ gemacht wurde, mit viel Lärm, Getöse wurden Sträucher und Bäume geschnitten und in den Anhänger der Gemeinde verladen. Ein ganz großes Danke an die Gemeinde, die hier die Pfarre immer unterstützt, so geht **MITEINANDER!**

Auch der Martinsumzug am 12.11.2023 ist eine Gelegenheit dieses Miteinander weiter zu vertiefen – besucht uns doch dabei!

Auch mein letzter Aufruf zur Nutzung des Pfarrheims, des Stadels oder der Terrasse für Ihre Feier, Ihren Geburtstag, eine Taufe usw. hat genutzt – eine Flohmarkt war zu Gast und auch eine Feier mit gemeinsamen Essen konnte ich beobachten. Ich bin mir sicher, der Flohmarkt kommt im Frühjahr wieder, und vielleicht wollen ja auch Sie einen Besuch bei uns machen?

Die Kirche wurde außen auch verschönert, habe ich gesehen, die Fenster an der Kirchenplatzseite sind jetzt neu ganz in weiß und auch die Gesimse sind wieder da, wo sie hingehören! Das ist mit der Unterstützung des Stiftes dann ganz schnell gegangen, mit Leitern sind die Maler und Handwerker herum gekraxelt.

Und vielleicht kommt jetzt dann doch noch die ein bissl kältere Jahreszeit, wo dann Kerzen in den Fenstern stehen und der Advent beginnt. Da freu ich mich dann schon sehr, weil Weihnachten ist auch für uns Katzen etwas ganz besonderes!

Euer Kater Karlo

Gebet beim Entzünden einer Kerze

Als mein Großvater vor bald 15 Jahren verstorben ist, hatte ich noch keinen Bezug zum Glauben, zum Gebet oder zur Kirche. Aber als es ihm immer schlechter ging, da wusste ich mir und ihm nur durch eines zu helfen: Indem ich in die nächste Kirche ging, um eine Kerze für ihn anzuzünden. Ich hätte nicht sagen können wieso, aber ich hatte das Gefühl, dass ich ihm so am ehesten helfen kann. Heute würde ich sagen: Eine Kerze anzuzünden kann wie ein Gebet sein, vor allem, wenn man nicht weiß, was und wie man beten soll. Vielleicht hilft Ihnen auch das folgende Gebet, das sich so oder in ähnlicher Form an manchen Kerzenständen findet:

Gott, ich zünde eine Kerze an.
Vielleicht weiß ich nicht so recht, was ich beten soll.
Diese Kerze ist ein wenig von dem, was ich habe und von dem, was ich bin.

Sie möge ein Licht sein, durch das Du mich erleuchtest in meinen Schwierigkeiten und meinen Entscheidungen. Sie möge für die leuchten und beten, die ich liebe und für die ich bitte, für die Lebenden und die Verstorbenen.

Gott, ich selber kann nicht lange in dieser Kirche weilen. Mit diesem Licht soll ein Stück von mir selbst hier bleiben, das ich Dir schenken möchte. Hilf mir, mein Gebet in meinem Sein und in der Arbeit dieses Tages fortzusetzen. Amen.

P. Leopold

Aus dem Pfarrleben und Ankündigungen der Pfarre Sulz

Ergebnis Le+O-Sammlung

Bei der diesjährigen Le+O-Sammlung wurden in Sulz insgesamt fast **100 kg haltbare Lebensmittel** gespendet. Seit dem Erntedankfest standen in der Kirche, dem Pfarrstadl sowie dem Nah&Frisch-Markt Kartons, in denen Spenden abgegeben werden konnten. So sind zusammengekommen:

15 kg Zucker
19 kg Reis
8 l Öl
4 kg Kaffee
3,5 kg Salz
8 kg Mehl
12 kg Nudeln
28 kg Konserven



Die Lebensmittel wurden am 25. Oktober bei der Le+O-Abgabestelle in Mödling dankbar entgegengenommen. Wir danken allen Spendern sehr herzlich!

P. Leopold

Messintentionen

Was ist eine Messintention?

Wird eine Heilige Messe in einem bestimmten Anliegen gefeiert, dann wird dieses Anliegen einerseits von der feiernden Gemeinde und dem Priester Gott besonders „ans Herz gelegt“ und ins Gebet getragen. Es geschieht aber noch mehr. Denn indem eine bestimmte Intention in die Eucharistiefeier genommen wird, bittet der Priester, dass alle Gnaden dieser Heiligen Messe einem bestimmten Anliegen zugutekommen. Der Anlass für ein Messstipendium kann z.B. ein Geburtstag oder ein Jubiläum sein, die Bitte um Gottes Beistand in der Krankheit oder auch das Gebet für einen oder mehrere verstorbene Angehörige.

Messintentionen haben eine lange Tradition und sind bereits aus dem 2. Jahrhundert überliefert. Die Gläubigen brachten damals Brot und Wein für den Gottesdienst mit sowie eine Gabe zur Unterstützung der Gemeinde. Heute erbitten wir in diesem Sinne eine Spende von € 9,- je Messintention. Selbstverständlich geht es nicht darum, eine Messe bzw. Gnaden zu „kaufen“. Gerne nehmen wir Ihr Anliegen jederzeit auch ohne Spende in die Heilige Messe hinein. Im Sinne der frühchristlichen Tradition ist dieser Beitrag aber für die Aufwendungen der Messe und als Spende an die Pfarrgemeinde gedacht.

Für den November sind noch beinahe alle Hl. Messen ohne Intention. Falls Sie eine Messe einem bestimmten Anliegen widmen möchten, sprechen sie mich gerne vor oder nach der Hl. Messe an bzw. kontaktieren Sie mich per Email oder Telefon.

P. Leopold

Treffpunkt Pfarre Sulz

Diesmal wenden wir uns mit einem kleinen Anliegen an Sie. Wir bitten Sie um eine Spende für die Druckkosten des monatlichen Pfarrblattes „Treffpunkt Pfarre“, damit dieses so kostenneutral wie möglich weiter aufgelegt werden kann. Die Pfarrblätter werden ehrenamtlich geschrieben und redigiert. Diesem Pfarrblatt liegt ein Zahlschein bei. Online-Überweisungen erbitten wir auf das Konto

AT65 3225 0000 0120 5798

mit dem Verwendungszweck „**Pfarrblatt**“.

Herzlichen Dank für Ihre finanzielle Unterstützung. Die monatliche Auflage unseres Pfarrblattes beträgt 650 Stück und diese werden an die Haushalte durch unsere vielen helfenden Hände verteilt.

Wenn Sie daher vielleicht einmal im Monat einen kleinen Spaziergang in Ihrer Umgebung machen möchten und dies gleichzeitig mit der Verteilung verbinden wollen, freuen wir uns sehr, wenn Sie uns einfach dazu ansprechen oder anrufen! Gerne steht Ihnen der PGR dafür zur Verfügung! Ein herzliches Vergelt's Gott für Ihren finanziellen und auch persönlichen Einsatz!

PGR Sulz

Martinsfest mit Laternenumzug

Gemeinsam mit Gemeinderätin Karin Höss laden wir alle Kinder am Sonntag, dem 12. November, herzlich zum Martinsfest mit Laternenumzug ein. Treffpunkt ist um 17:00 Uhr bei der Feuerwehr. Im Anschluss ziehen wir mit den Laternen über die Postgasse zur Kirche, wo wir die Geschichte des Hl. Martin hören und ein Kipferl teilen werden. Es wird sicher ein schönes Erlebnis für die ganze Familie! Damit genug Kipferl bereitstehen, bittet Frau Höss um eine Anmeldung mit Angabe der Anzahl der Kinder bis 9. November unter khoess@aon.at oder 0676/94 190 24. Wir freuen uns auf euer Kommen!



P. Leopold

Save the date!

Reserviert Euch schon folgende Tage im Dezember:
Freitag, 08.12.2023, Tag der offenen Kirchen & Pfarrhoftüre
Samstag, 16.12.2023, 16.00 Uhr, Sulzer Advent
Wir sehen uns da!!!!

Eva hilft!



**Zettelchaos?
Dokumentenmappe?
Steuererklärung?
Versicherungspolizzen?
Täglicher Digitaler Wahnsinn?
Eva hilft!**

Telefon: 0676 393 65 66
Email: office@windegger.co.at
Preis nach Vereinbarung

Entgeltliche Einschaltung

Familienmesse

Im Oktober fand seit langer Zeit wieder eine Familienmesse statt. Mit neuen Kirchenbänken, einem neuen Seelsorger - Pater Leopold - und sieben neuen Erstkommunikationskindern! Alles in allem wehte ein frischer Wind durch die Kirche Maria Namen in Sulz.

Am Altar fand nicht nur die Gabenbereitung statt sondern er diente auch als Leinwand um die Messe mit passenden Bildern aus der Kinderbibel zu gestalten.

Einem Tag vor der Messe fragten Pater Leopold und ich uns noch, wie viele Leute wohl kommen werden! Wir waren überrascht, die Kirche füllte und füllte sich und gemeinsam konnten wir eine farbenfrohe Familienmesse feiern!

Fortsetzung auf Seite 7

Einen großen Beitrag leisteten Michi Hotop und Florian Linder, welche die Messe musikalisch begleiteten.
Die nächste Familienmesse findet am 19. November um 9:30 Uhr statt und jede/r ist herzlich willkommen !

Ulli Schwier



Pflege des Pfarrgartens



Fensteranierung

Gemeinsames Adventkranzbinden

Sie wollen gerne ihren **Adventkranz selber machen**, aber alleine ist es zu langweilig?
Dann basteln wir gemeinsam! Am Samstag, 2.12.2023 wollen wir ab 14 Uhr im Pfarrheim unsere Adventkränze binden. In gemütlicher Runde, bei einer Tasse Tee und Keksen können wir Ideen austauschen und uns gegenseitig beim Gestalten der Kränze helfen. Um 18:30 Uhr kann man in der Abendmesse den **Kranz** dann auch **segnen lassen**. Heißklebepistole, Bockerl und Nüsse zum Verzieren sind vorhanden.
Wichtig: Kranz, Kerzen und Deko **bitte selber mitbringen**.

Das Reisig wird von der Pfarre besorgt, allerdings bekommen wir kein Reisig gratis! Daher bitten wir um einen Unkostenbeitrag und um eine Anmeldung, damit wir die benötigte Reisigmenge abschätzen können.
Anmeldung bei Martina Hotop unter 0676 311 99 41

Martina Hotop

Erstkommunion Vorbereitung



Sulzer Advent
KONZERT DER WW-VOICES &
CHARITYPUNSCHSTAND
16.12.2023.

PUNSCH AB 15:00 KONZERT 16:00

Kirchenplatz 2, 2392 Sulz im Wienerwald

Spenden kommen der Sulzer Kirche und "Live to Give - ein Hilfsprojekt in Ghana" zu Gute

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:

Bildnachweise:

PGR Sulz, 2392 Sulz 2, Fax: 02238-8105, pfarresulz@outlook.com, www.pfarresulz.at, DVR 0029874 - IBAN: AT65 3225 0000 0120 5798

Seite 3 - pixabay (lizenzfrei) und PGR
Seite 6 - Eva Windegger
Seite 7 - PGR